



Bogenschießen mit Anleitung

Fotos: Gerlinde Maierhofer



Ritter Matthias im Kettenhemd



Die „Woidbixxn“ Regina, Steffi und Magda



Die Adelsgruppe „In Curia Baronis“ war eigens aus Freising zum Burgspektakel angereist.

Lagerleben und Ritterturnier

Burgspektakel in Neurandsberg war gespickt mit vielen Attraktionen

Rattenberg. (gma) Am Feiertag „Maria Himmelfahrt“ fand am Fuße des Burgberges das 10. Burgspektakel des Burgförderevereins Neurandsberg statt. Zu diesem weit über die Landkreisgrenzen hinaus beliebten mittelalterlichen Spektakel zog es bei schönstem Sommerwetter viele Besucher nach Neurandsberg.

Abwechslungsreich und und mit zahlreichen Attraktionen gespickt, ist das Festprogramm seit Jahren ein Garant für das Besucherinteresse. Während des Festes wurden die Gäste von den „Woidbixxn“ Regina, Steffi und Magda, drei jungen Mädels aus dem Bayerischen Wald, mit Knopfharmonie, Gitarre und Gesang, mit bayerischer Volksmusik bestens unterhalten.

Bei den Kleinen war das Kinder-Ritterturnier mit Bockstechen, Schatzsuche, Dosenwerfen in die Fenster einer hölzernen Burgfassade sowie dem Kranzerlstechen, bei dem auf einem Holzpferd mit einer Lanze das Birkenkranzerl getroffen werden musste, besonders beliebt. Nachdem alle Turnierstationen absolviert waren, verließ ein echter Ritter im Kettenhemd die Urkunden an die Teilnehmer. Beim Basteln von Schwertern und dem Bemalen von Schildern hatten die vielen kleinen Besucher ihre wahre Freude. Mit Ponyreiten, Kinderschminken, Steine bemalen und Haarkränzen basteln waren weitere Vergnügungen für die Kinder geboten, sodass sicher niemandem langweilig wurde. In der Kinderschmiede durften die Kleinen unter Mithilfe das glühende Eisen formen und kleine Hufeisen schmieden – ein unvergessliches Erlebnis. Jongleur Benedikt zeigte zu jeder vollen Stunde sein Können und lernte auch geduldig kleine und große Jongleure an. Bei all den angebotenen Aktivitäten für die Kleinen war es nicht verwunderlich, dass viele Familien mit Kindern unter den Besuchern zu finden waren.

Mit Pfeil und Bogen ins Ziel treffen

Auf dem Festplatz hatten auch die Altrandsberger Bogenschützen, eine sehr aktive Abteilung des FC Altrandsberg, ihr Lager aufgeschlagen. Das Bogenschießen ist ursprünglich eine der ältesten Jagd-



Seni und Sirona beim Bauchtanz

formen der Menschheit und spielte lange Zeit in kriegerischen Auseinandersetzungen eine bedeutsame Rolle. Am Stand der Bogenschützen konnte jedermann ausprobieren, ob er mit Pfeil und Bogen ins Ziel trifft oder vielleicht sogar den Spaß am sportlichen Bogenschießen für sich entdeckt, um irgendwann als Vereinsmitglied um Titel zu kämpfen. Neben den Bogenschützen hatte Landgraf de Mutina und sein Gefolge ihr Lager aufgeschlagen.

Geschichte der Rampsperger

Auch die Adelsgruppe „In Curia Baronis“ in ihren mittelalterlichen Gewändern waren aus Freising angereist, um am Burgspektakel teilzunehmen. Eine neue Attraktion in diesen Jahr war der Auftritt von Seni und Sirona, die in ihren orientalischen Tanzkostümen den Tribal-Style-Bauchtanz vorführten. An einem Stand wurden die archäologischen Funde wie Kachelofenscherben und Kanonenkugeln ausgestellt und fachkundig erklärt. Diese Fundstücke werden künftig im derzeit im Bau befindlichen Burgmuseum in Rattenberg ausgestellt.

Am Nachmittag konnten die Besucher Thomas Piller im Heroldsgewand auf die Burg folgen, um von ihm bei der Burgführung Geschichtliches zu erfahren. Die Burg Neuenramspurg wurde 1330 von Friedrich, dem Rampsperger errichtet. Dieser hat sich mit seinem Vater und Bruder, die in Altenramspurg zwei Kilometer entfernt ihren Stammsitz hatten, überworf und

sich daraufhin seine eigene Burg in Neuenramspurg erbaut. Im Dreißigjährigen Krieg, im Jahre 1633, wurde die Veste von den Schweden zerstört. Seitdem ist sie nur mehr eine Ruine, die zu erhalten sich der Förderverein zum Ziel gesetzt hat. Dieses Ziel ist fast erreicht, denn die seit 2019 stattfindenden Sanierungsmaßnahmen befinden sich kurz vor dem Abschluss. Kürzlich wurde das provisorische Baudach durch ein Walmdach ersetzt. Dieses überspannt eine Aussichtsplattform, von der man einen herrlichen Rundumblick in den Bayerischen Wald genießen kann. Auch eine Stahlterrasse zur Aussichtsplattform wurde errichtet. Der Innenhof der Burg wird noch eingeebnet, damit dort Veranstaltungen möglich sind.

Erlös kommt dem Erhalt der Burgruine zugute

Zur Mittagszeit waren die Plätze unter der Zeltplane voll besetzt und der Ritterschwertbraten, das Burgschuberl und der „Neurandsburger“ vom Pulled Beef heiß begehrt. Aber ebenso ein Renner waren die Sengzelten aus dem Holzbackofen, zubereitet von den „Oiden Rittersleuten“. Für den kleinen Hunger bereitete Gemeinderat Helmut Ettl Radi- und Tomatenbrote zu. Zur Nachmittagszeit konnten sich die Besucher den Kaffee mit hausgemachten Kuchen schmecken lassen. Der Gesamterlös der Veranstaltung wird für die Sanierung und Erhaltung der lange Zeit im Dornröschenschlaf befindlichen Burgruine Neurandsberg verwendet.